



Nicht nur der Schimmel **stinkt** zum Himmel!

In der städtischen Wohnungsbaugesellschaft liegt einiges im Argen. Das hat insbesondere ein kürzlich vorgelegter Bericht des Rechnungsprüfungsamtes ergeben. Dazu später mehr. Ins Rollen gebracht wurde der Stein durch einen Bericht des Regensburger Wochenblatts. Eine Mitarbeiterin hatte sich bei der Wohnungsvergabe mit Sachgeschenken und Bargeld bestechen lassen. Bereits

Es gibt mehr Fragen als Antworten. Dieses Fazit muss man mit Blick auf die Stadtbau ziehen, die im vergangenen Dezember wegen einer Bestechungsaffäre in die Schlagzeilen geraten ist.

2002 hatte es wegen entsprechender Gerüchte eine Hausdurchsuchung bei der Stadtbau gegeben. 2005 wurde ein Verfahren gegen

die Mitarbeiterin von der Staatsanwaltschaft eingestellt, weil sie drei Bestechungsfälle gestand und 5000 Euro Geldauflage bezahlte. Von über 50 Fällen ist mittlerweile die Rede. Bis zu diesem Zeitpunkt waren sämtliche Verantwortlichen bei der Stadtbau untätig geblieben. Die Affäre wurde unter der Decke gehalten. Die Mitarbeiterin erhielt lediglich eine Abmahnung und arbeitete bis vor kurzem an derselben Stelle weiter. Den damaligen Geschäftsführer Martin M. Daut hat die Affäre seinen Posten gekostet. Der klagt nun wegen seiner Entlassung gegen die Stadt. Es geht um

Die Stadtbau GmbH

Die Stadtbau wurde 1921 gegründet. Alleinige Gesellschafterin des Unternehmens ist die Stadt Regensburg. Wesentliche Aufgabe ist „vorrangig die Versorgung der Bevölkerung mit ausreichendem zeitgemäßem Wohnraum zu sozial angemessenen Preisen“. Mit 6500 Wohnungen – davon rund 2700 Sozialwohnungen –, 79 Gewerbeobjekten und 3321 Garagen und Stellplätzen ist die Stadtbau das größte Wohnungsunternehmen Ostbayerns. Fast jeder zehnte Regensburger lebt in einer Stadtbau-Wohnung. Rund 300 Wohnungen sind bislang noch nicht saniert. 2006 investierte die Stadtbau 24 Millionen Euro für Neubau, Modernisierung und Instandhaltung. Der Bilanzgewinn belief sich auf 1,9 Millionen Euro. 84 Menschen sind bei der Stadtbau beschäftigt.

EMPORIO ARMANI ★ BULGARI ★ RAY BAN ★ TOM FORD ★ CAVALLI ★ VERSACE ★ PRADA

WEGEN GROSSER NACHFRAGE VERLÄNGERT BIS 30.06.2008!



1 Glas geschenkt

Beim Kauf einer Brille oder Sonnenbrille mit Premiumgläsern!

- auch individuell gebogene Gläser
- Ersparnis bis zu 430 Euro



Kombination mit Gutscheinen, Aktions- und Komplettangeboten nicht möglich.

Scene eyewear • Neupfarrplatz 11
93047 Regensburg • Tel.: 0941 / 51219

DOLCE & GABBANA ★ GUCCI ★ VOGUE ★ D & G ★ MARC JACOBS ★ MIU MIU ★ DIESEL

180.000 Euro. Er behauptet, Oberbürgermeister Hans Schaidinger stets über alle Details informiert zu haben. Schaidinger, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Stadtbau, wiederum bestreitet das und weist jede Verantwortung von sich („Ich habe keine Fehler gemacht.“ „Ich wurde selektiv informiert.“). Offiziell gilt die Sache als erledigt.

Ein Bericht des Rechnungsprüfungsamtes, den Schaidinger nach Öffentlichwerden der Affäre im Januar in Auftrag gegeben hatte, hat mittlerweile ergeben, dass die Bestechungsaffäre nur die Spitze eines Eisberges sein könnte. Klare Richtlinien für die Vergabe von Wohnungen – Fehlzanzeige. Die Dokumentation – mangelhaft, so ein Fazit von Horst Eifler (CSU), der den Bericht am 29. April im Stadtrat vorstellte.

Bei der Vergabe von Aufträgen für den Gebäudeunterhalt, Instandhaltung und Wartung technischer Anlagen liegt offenbar wesentlich mehr im Argen. Und es geht um weit höhere Summen. Von erheblicher Intransparenz und unklaren Vergaberichtlinien ist die Rede. Die Stadtbau, der Aufsichtsrat und die Stadt Regensburg – als alleinige Gesellschafterin – seien hier in der Pflicht, Maßnahmen zu ergreifen, so Eifler. Details des Prüfungsberichts sind nicht bekannt. Sie wurden in nichtöffentlicher Sitzung diskutiert. Durchgesickert ist aber doch, dass sich einzelne Unternehmen recht glücklich schätzen durften. Sämtliche Dachdeckerarbeiten im vergangenen Jahr hat lediglich eine Firma übernommen. Ohne Vergleichsangebot von Mitbewerbern. Alle Aufträge – 60 an der Zahl – lagen just unter der Summe von 30.000 Euro, ab der eine Ausschreibung zwingend vorgeschrieben wäre. Wie die Splittung der Aufträge, die zum Teil am selben Gebäude zu erledigen waren, zu erklären ist, kann nicht mehr nachvollzogen werden. Gesamtkosten: Rund 160.000 Euro. Eine Bauelementefirma durfte sich im selben Zeitraum über fast 300 Aufträge freuen – Auftragsvolumen: fast eine halbe Million Euro. Keine Einzelfälle. Wär's billiger gegangen? Im Nachhinein kaum noch feststellbar.

Die im Prüfbericht kritisierten Punkte sind offenbar seit über 30 Jahren gängige Praxis bei der Stadtbau. Aufgefallen scheint das erst jetzt zu sein. Nie zuvor gab es laut dem momentanen Geschäftsführer Klaus Nickelkoppe derartige Beanstandungen.

„Korruption war hier sehr leicht möglich“, lautet das Fazit von SPD-Stadtrat Norbert Hartl zu diesem Prüfbericht. Jürgen Mistol (Grüne) zeigt sich „erstaunt über die Dimension des-

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Stadtbau besteht aus acht Stadtratsmitgliedern und dem Vorsitzenden, Oberbürgermeister Hans Schaidinger. Als erste Aufgabe des Aufsichtsrats ist in §11 des Gesellschaftervertrags der Stadtbau vorgesehen: „Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung.“ Insbesondere ist der Aufsichtsrat auch zuständig für „die Grundsätze für die Vergabe von Wohnungen“ und „die Grundsätze für die Durchführung der Wohnungsbewirtschaftung“.

Klaus Nickelkoppe, Geschäftsführer zum Bericht des Rechnungsprüfungsamtes

„Wohnungs- und Bauvergabe wurden bereits mehrfach überprüft. Alle Prüfungen fielen zufriedenstellend aus. Auch der aktuelle Bericht des Rechnungsprüfungsamtes kritisiert lediglich die Auftragsvergabe im kleinsten Reparaturbereich. Ich sehe eine solche Prüfung als Chance und begrüße es, wenn so etwas regelmäßig stattfindet. Wir können jederzeit alles offenlegen. Im Bereich der Wohnungs- und Instandhaltungsvergabe wurden bereits einige Änderungsvorschläge des Rechnungsprüfungsamtes umgesetzt. Weiteres folgt in den nächsten sechs bis acht Wochen. Änderungen, die größeren organisatorischen Aufwand und juristische Beratung bedürfen, dauern entsprechend länger. Grundsätzlich verantwortlich für die kritisierten Punkte ist nicht der Aufsichtsrat, sondern die Geschäftsführung der Stadtbau GmbH.“



Bier-Garten-Zeit... 



**Brauerei Kneitinger
Regensburg
Seit 1530**

zum Wohl!

Infos zu den Kneitinger Biergärten unter www.kneitinger.de

Kneitinger



Unser Service für Sie:

- Inspektion für VW Audi Seat Skoda inkl. kostenloser Mobilitätsgarantie
- Abschlepp- und Bergedienst
- Klima- und Heizungsservice
- Mietwagen
- Unfallreparatur
- HU* / AU
- Neu- und Gebrauchtwagen
- EU-Fahrzeuge
- Leasing und Finanzierung

**Anrufen
& Termin
vereinbaren!**

*durchgeführt von einer externen
amtlichen Organisation



Wir machen, dass es fährt.

Jura Automobile GmbH
Hauptstraße 31
93186 Pettendorf
Telefon 0 94 09/86 94 45
www.jura-automobile.de

sen, was bei der Stadtbau falsch läuft“ und Günther Riepl (Freie Wähler), selbst Bauingenieur und im Vergaberecht bewandert, spricht von „strafrelevanten Vorgängen“ und einer „Vergabepaxis wie im Wirtshaus“. Hans Schaidinger weist erneut jede Verantwortung von sich: „Zuständig für das operative Geschäft ist die Geschäftsführung.“ Die Mitarbeiter der Stadtbau nimmt er vor einem „Generalverdacht“ in Schutz. Den Mitarbeitern fehlen allerdings klare Richtlinien, die einen solchen Verdacht vermeiden könnten. Solche Richtlinien festzulegen, ist Aufgabe des Aufsichtsrats, dessen Vorsitzender Schaidinger ist.



Schimmel im Kinderzimmer der Familie Tatani

Bedenklich ist auch der Umgang, den die Stadtbau mit einigen Mietern zu pflegen scheint. Zwei Beispiele, die unserer Redaktion vorliegen:

Seit Jahren beklagte sich die Familie Hicheri über den Zustand ihrer Wohnung: Marode Fenster, nur ein Ofen, verschimmelte Wände in allen Zimmern. Spätestens seit September 2007 lagen der Stadtbau Messungen über das Schimmelwachstum in der Wohnung vor. Ebenso das Attest eines Arztes der Familie, in dem eine rasche Sanierung oder ein Wohnungswechsel angemahnt wurde. Der zwischenzeitlich verstorbene Familienvater litt seit Jahren an einer schweren Lungenkrankheit, die Mutter hat Asthma. Ein Krankheitsbild, das vom Bundesumweltamt ausdrücklich in Zusammenhang mit Schimmel genannt wird. Die Behörde weiter: „Rascher Handlungsbedarf besteht bei oberflächlich bereits mit bloßem Auge deutlich erkennbarem Schimmelbefall.“ Reagiert wurde von Seiten der Stadtbau erst, nachdem die Familie über die Medien öffentlichen Druck aufbaute. Auf www.regensburg-digital.de erschienen bereits zwei Artikel, ein unabhängiger Baubiologe sprach darin unter anderem von „eindeutiger Gesundheitsgefährdung“ und „sofortigem Handlungsbedarf“.

Ähnlich gelagert ist der Fall der Familie Tatani, die im selben Haus in der Adalbert-Stifter-Straße wohnt. Die Wände im Kinderzimmer müssen Mutter und Vater mittlerweile alle zwei Monate von schwarzen Schimmelpilzkulturen befreien. Der 13-jährige Sohn leidet seit zwei Jahren an Allergien. Seine gerade elf Monate alte Schwester ist ebenfalls stark allergieanfällig. Der Vater hat sich bereits mehrfach bei der Stadtbau beschwert, spricht von unfreundlicher Behandlung und Tatenlosigkeit. „Ich mach es selber. Von der Stadtbau kommt nichts“, sagt er gegenüber unserer Redaktion.

Wie viele Fälle es gibt, in denen die Mieter es aufgegeben haben, auf ihr Recht zu pochen, muss bislang offenbleiben. Ebenso die Frage, ob ein solches Verhalten für ein Unternehmen angemessen ist, dass dem sozialen Wohnungsbau und der öffentlichen Daseinsvorsorge verpflichtet ist.

Bleibt abzuwarten, inwieweit sich der zwischenzeitlich neu besetzte Aufsichtsrat für die Aufklärung solcher Missstände verantwortlich fühlt.

Stefan Aigner

Siegmond Knauer,
Leiter der Wohnungs-
verwaltung zum Fall
der Familie Hicheri

„Wenn ein Fehler passiert ist, dann tut uns das natürlich leid. Der Eindruck, dass erst gehandelt wird, wenn massiver Druck ausgeübt wird, lässt sich nun leider nicht mehr vermeiden. Das entspricht allerdings nicht unserer Praxis. Wir haben der Familie angeboten, die Fenster in Bad und Wohnzimmer auszuwechseln, einen zweiten Ofen zur Verfügung zu stellen und den Schimmel zu beseitigen. Sollte es wieder zu Schimmelbildung kommen, wird im Herbst ein Sachverständiger die Wohnung in Augenschein nehmen, um die Ursache zu klären. Zusätzlich bemühen wir uns, eine neue Wohnung für die Familie zu finden. Andere Beschwerden wegen Schimmel sind uns aus diesem Gebäude nicht bekannt. Das Beste ist, wenn sich die Mieter direkt an uns wenden. Dann gehen wir der Sache nach.“



Neu in der Kommode:
Die größte
Fossil-Abteilung
Regensburgs!
Mit noch mehr Auswahl
an Uhren, Schmuck,
Accessoires und allen
Trends und Neuheiten der
Modern-Vintage-Marke.

Königstrasse 1 . 93047 Rgb.
Tel.:0941 560952 Fax.: 0941 561821